

Impulse

Gemeindebrief der Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in Iran

Januar-Februar 2020 1/2020



Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde, liebe Interessierte,

Ist das Glas noch halbvoll oder schon halbleer? Eine objektive Antwort gibt es auf diese Frage nicht, sondern die Antwort liegt im Auge und in der Lebenseinstellung des Betrachtenden. Der Jahreswechsel lädt ein, eine Standortbestimmung und eine Bewertung der eigenen Lage vorzunehmen. Doch so einfach ist das gar nicht. Weil natürlich wir alle unsere eigenen



Maßstäbe haben. Weil das, was für den einen unerträglich ist, von der anderen als gar nicht so schlimm erachtet wird. Weil manches private Problem sich angesichts des globalen Unfriedens und Leids dann doch viel kleiner anfühlt.

In meiner Zeit in Nigeria habe ich oft gestaunt, dass Menschen, die objektiv nichts hatten, so zuversichtlich und vertrauensvoll leben konnten. „God will provide“, sagten sie gerne. Mich hat das manchmal gestört, weil es für mich einen leicht fatalistischen Beigeschmack hatte. Ich hätte mir mehr Rebellion, mehr Aufbegehren gewünscht. Doch das war meine Sicht, nicht ihre. Jetzt, im Iran, begegnen mir immer wieder vor allem junge Leute, die den Glauben an eine gute Zukunft für sich hier im Land längst verloren haben. Den Glauben an sich selbst und an die Hilfe Gottes allerdings meist nicht. Sie

lernen Fremdsprachen, machen Fortbildungen und lassen sich auch von langen Visumsprozeduren nicht abschrecken.

Ich glaube, hilf meinem Unglauben! Dieser Satz aus dem Markusevangelium (9,25) ist uns als Losung für das neue Jahr 2020 gegeben. Ein Mann kommt zu Jesus, sein Sohn ist schon lange schwer krank, nichts und niemand hat ihm bislang helfen können. Man kann sich die Verzweiflung der gesamten Familie vorstellen, die zunehmende Hoffnungslosigkeit, den ohnächtigen Zorn. Jesus antwortet dem Hilfe suchenden Mann: *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.* Die Reaktion kommt prompt: *Sogleich schrie der Vater: Ich glaube, hilf meinem Unglauben!*

Er möchte so gerne glauben, dieser Mann. Wenn auf diese Weise alles möglich wäre, sogar die Heilung des Sohnes gegen alle Erfahrung und Erwartung. Doch ganz realistisch sieht er, dass es mit seinem eigenen Glauben nicht weit her ist.

Jahreslosung 2020
Halb voll oder halb
leer?

Mitarbeiterdankfest
am 09.01.

Gottesdienste
Veranstaltungen

Gottesdienst am
Weltgebetstag 06.03.

Rückblicke



Immer wieder begegnen mir Menschen, die sagen: Wenn ich glauben könnte, dann wäre vielleicht manches leichter. Oder: Sie als Pfarrerin haben es gut, Sie können wenigstens glauben!

In der Geschichte finde ich erstaunlich, dass Jesus gar nichts zu dem Glauben des Vaters sagt, ihn nicht beurteilt, wie stark er glaubt oder ob er überhaupt glaubt. Jesus handelt, und am Ende ist der Junge gesund.

Vielleicht würde es sich lohnen, das Wagnis des Glaubens einzugehen. Nichts kann uns Gewissheit verschaffen, dass dann alles klappt. Aber vielleicht könnten wir gewisser und zuversichtlicher leben, vielleicht das Glas öfter mal eher voll sehen als leer.

Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr

Es grüßt Sie und euch herzlich

Ihre/ Eure Pfarrerin Kirsten Wolandt



Aus dem Gemeindeleben

Mitarbeiterdankfest

Weihnachtliche und friedvolle Stimmung waren am 29. November in Kirche und Hof zu erleben und so war der Basar auch diesmal wieder ein großer Erfolg. Viele haben schon Wochen und Monate vorher auf diesen Tag hingearbeitet, am Tag selbst waren mehr als 170 HelferInnen auf unserem Gelände. Der Gemeindegemeinderat bedankt sich bei allen und lädt ein zum Mitarbeiterdankfest am Donnerstag, den 9. Januar um 18 Uhr. Den nächsten Weihnachtsbasar planen wir für den 27. November 2020.



Gemeinsamer Gottesdienst ev.-kath.

Vier katholische Kirchen gibt es in Teheran, die nebenan abgebildete, Jeanne d'Arc, liegt mitten in der Stadt. Ganz leicht findet man diese Kirchen nicht und offen sind sie auch nicht immer. Umso schöner, dass wir den diesjährigen gemeinsamen katholisch-evangelischen Gottesdienst in unserer **Christuskirche in Gholhak** feiern. Wir laden herz-



lich ein zum **Gottesdienst am Freitag, den 24. Januar um 10:00 Uhr** mit anschließendem Beisammensein. – Und falls Interesse besteht, plane ich gerne eine gemeinsame Besichtigungstour zu den katholischen Kirchen Teherans.

Ausstellung

Vom 20. bis 24. Februar wird der Kalligraph Jamshid Shahrabi seine Werke in der Kirche ausstellen. Genaue Ankündigung folgt.

Karneval im Café Gholhak 25.02.

Auch in diesem Jahr werden die Frauen wieder gemeinsam Karneval feiern.



Gottesdienste und Veranstaltungen

Kirche: Kh. Shahid Sheydai 123/1, Gholhak, 19497/15881 Teheran

Gottesdienste

Dienstag, 24.12. 17:00	Heiligabendgottesdienst (Wolandt)	mit Musik und Chor
Mittwoch, 25.12. 10:00	English Christmas Service (Wolandt)	Nine Lessons and Carols
Freitag, 27.12.	Kein Gottesdienst	
Freitag, 03.01. 10:00	English Service	
Freitag, 10.01. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	mit Abendmahl
Freitag, 17.01. 10:00 17:00	Gottesdienst (Wolandt) Afternoon Fellowship (engl)	
Freitag, 24.01. 10:00	Gemeinsamer Gottesdienst mir der kath. Gemeinde (Wolandt, J. Youssef)	anschließend Beisammensein
Freitag, 31.01. 18:00	Abendgottesdienst (GKR)	Sa, 01.02. 10:30 Gottesdienst in Doha/Religious Complex (Wolandt)
Freitag, 07.02. 10:00	English Service	
Freitag, 14.02. 10:00	Gottesdienst, Wolandt	
Freitag, 21.02. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 28.02. 10:00	Abendgottesdienst (Wolandt)	mit Abendmahl
Freitag, 06.03. 10:00	Joint Service engl./dt. zum Weltgebetstag	anschließend Beisammensein

Veranstaltungen

Montags 18:30 Uhr
Theatergruppe

Mittwochs 08:30 Uhr
Yoga

**Gottesdienst zum Weltgebetstag am
06.03. um 10:00 Uhr**



„Steh auf und geh“

2020 kommt die Weltgebetstagsordnung aus Simbabwe. Simbabwe plagt derzeit eine der schlimmsten Dürren seit Jahren. Millionen Menschen und Tiere sind davon bedroht, sie leiden an Wassermangel und Hunger. Grund dafür ist der ausbleibende Regen. Nach dem Zyklon Idai im März 2019 – der Erntezeit im südlichen Afrika – ist bereits ein Großteil der Ernte und damit auch des Saatguts zerstört worden. Der ausbleibende Regen verschärft die Situation nochmal. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge haben bereits jetzt 3,5 Millionen Menschen nicht genügend Zugang zu Nahrungsmitteln. Bis zum Jahresende soll diese Zahl jedoch noch weiter – auf 5,5 Millionen – steigen. Im Interview mit WDR 5 sprach Simon Wittich von World Vision davon, dass in der Hauptstadt Harare nur noch die Hälfte der Menschen sauberes Wasser hat, auf dem Land sieht es noch schlimmer aus.

Dienstags ab 09:00 Uhr Basarikreis
ab 10:00 Frauencafé:

Austausch, Gespräch, Mittagessen

Die Bibliothek ist währenddessen geöffnet

Dienstag, 07.01. 12:00 Uhr Mittagsandacht
zur Jahreslosung

Dienstag, 04.02. Mittagsandacht

Dienstag, 25.02. Karneval

Dürre gibt es nicht zum ersten Mal in Simbabwe. Doch diese Dürre läuft Gefahr, die schlimmste in der Geschichte des Landes zu werden. Denn es treffen mehrere Faktoren aufeinander: Zum einen hat Simbabwe mit den Folgen der jahrzehntelangen Misswirtschaft unter der Federführung der Regierung zu kämpfen. Die einst florierende Landwirtschaft liegt seit der Landreform Ende der 90er Jahre am Boden, Arbeitslosigkeit und Ernährungsunsicherheit prägen nun den Alltag der Menschen. Hinzu kommt die aktuell massive Währungskrise. Der Verfall der Währung scheint kaum noch aufzuhalten und lässt Erinnerungen an die Hyperinflation von 2008/2009 wach werden.

„Obwohl die Dürre alle Menschen in Simbabwe betrifft, trifft sie Frauen und Kinder am härtesten“, schrieb die britische Nichtregierungsorganisation End Water Poverty. „Die Wasserkrise rückt die Notlage von Frauen ins Rampenlicht, die eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung, Verwaltung und Sicherung des Trinkwassers, der Zubereitung von Mahlzeiten, der Abwasserentsorgung und der Hygiene ihrer Familie spielen.“ Zudem verstärkt sich in solch einer Notsituation die systematische Benachteiligung von Mädchen und Frauen. Die Frühverheiratung von Mädchen ist für viele Familien dann die einzige Lösung, die Nahrungsmittelknappheit in der Familie zu entschärfen.

<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/kein-regen-keine-ernte/>

Wir feiern in unserer Gemeinde den Gottesdienst zusammen mit der englischsprachigen Gemeinde am Freitag, den 06. März um 10:00 Uhr als Joint Service überwiegend in englischer Sprache. Anschließend laden wir ein zum gemeinsamen Beisammensein.

Friedhofsgottesdienst

Auch in diesem Jahr feierten wir einen Gottesdienst zum Totengedenken am Ende unseres Kirchenjahres, also vor Beginn des Advent. Die Namen aller Verstorbenen, derer im Gottesdienst gedacht werden sollte, wurden verlesen. Hinterher blieben alle bei Tee und Gebäck zusammen.



Viele, die zum ersten Mal auf dem Friedhof waren, staunten über diesen schönen grünen und friedlichen Ort. Wir danken den Botschaften, die einmal im Jahr vor dem Gottesdienst ihre Gärtner schicken, um das Gelände „auf Vordermann“ zu bringen.

Basar/Weihnachtsfeier/Altenheime



Wie jedes Jahr eröffnete der Weihnachtsbasar in der deutschen Gemeinde die Advents- und Weihnachtssaison in Teheran. Schon im Eingang begrüßte einen der große Weihnachtsbaum, der Herrnhuter Stern leuchtete, die Stände waren ad-

ventlich geschmückt – eine kleine weihnachtliche Oase in der Stadt. Danke an alle, die gekommen waren, mit uns in diese Weihnachtsstimmung einzutauchen und bei denen, die uns so großzügig unterstützt haben – mit Spenden und vor allem mit ihrer Arbeitskraft. Ein weitere Dank gilt Mili Manns, die kurz darauf einen privaten Weihnachtsbasar organisierte und einen Teil des Erlöses an die Kirche spendete.

Weihnachtsstress tut selten gut, sagten sich die Frauen der Gemeinde und trafen sich entspannt am 3. Adventssonntag zur Weihnachtsfeier. Auch die Sorge *Stetes Plätzchen höhlt den Zahn* konnte sie nicht abhalten, sich an weihnachtlichem Gebäck zu erfreuen. Und so verging der Nachmittag mit Gesang und Quiz wie im Flug, denn: *Kommt Zeit, kommt Weihnachten!*

Kurz vor Weihnachten besuchten wir wieder die Bewohner des assyrischen Altenheims. Auch im armenischen Altenheim St. Georg waren wir noch vor Weihnachten. Danke an die Begleitung aus der Gemeinde und an Trudi Falamaki, die mit ihrer Flötengruppe die Feiern musikalisch unterstützte.

Lorestan

Die Überschwemmungen des Frühjahrs spielen längst keine Rolle mehr in den Nachrichten, die Folgen spürt man jedoch noch immer. Mit der Unterstützung vieler Spender konnten wir 100 km Schotterstraßen und drei Brücken in Lorestan instand setzen, auf die die Nomaden auf ihrer jährlichen Wanderung dringend angewiesen sind.



Gottesdienste der Englischsprachigen Katholischen Gemeinde in Iran

Sun 11:00 a.m. - Consolata Church

70, Neauphle-Le-Chateau St. Tel. 66703210

Fri 5:30 p.m. - St. Abraham's Church

252, North Jamalzadeh St., Tel. 66929203

Einladung zur Mitgliedschaft

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Iran wird ideell und finanziell durch ihre Mitglieder getragen. Da die Gemeinde nur einen kleineren Teil ihrer Einnahmen durch Zuwendungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhält, ist sie auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, deren Höhe die Mitglieder selber festlegen.

In Iran gibt es keine „automatische“ Kirchenmitgliedschaft. Die Mitgliedschaft ist gebunden an die Eintrittserklärung und den Gemeindebeitrag. In Deutschland liegt der Kirchensteuersatz bei durchschnittlich 8% der Lohn- und Einkommenssteuer. Wenn Sie bei uns eintreten, müssen Sie Ihre Finanzen nicht offenlegen. Fehlende finanzielle Mittel schließen niemanden von der Mitgliedschaft aus!

Antragsformulare zum Eintritt in unsere Gemeinde erhalten Sie im Büro oder bei der Pfarrerin.

Wir freuen uns über jede/n, die/der einfach mal vorbeischaut und sich einladen lässt von unseren Angeboten.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinde finanziell und/oder durch tatkräftige Mithilfe unterstützen.

Kontakt

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Iran

Pfarrerin

Kirsten Wolandt

Kh. Shahid Sheydai 123/1

Gholhak

19497/15881 Teheran

Telefon: +98 (21) 22 606 117

Mobil: 0912 243 69 75

E-Mail: post@kirche.ir

Internet: www.kirche-in-iran.de

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen kostenlos per Mail zugesandt. Melden Sie sich bitte bei post@kirche.ir oder im Büro.

Die Druckausgabe liegt aus.

Büro

Noushin Fouroutan

Telefon: +98 (21) 22 606 117

E-Mail: buero@kirche.ir

Bürozeiten: So/Di/Do 10:00-13:00 Uhr

Bankverbindung:

EB - Evangelische Bank

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97

SWIFT-Code: GENODEF1EK1

